

Rom, am 2. Dezember 1941.

45

Sehr verehrter Herr Präsident!

Erlaube mir Ihnen mitzuteilen das ich plötzlich und zwar ab heute zur Luftwaffe eingezogen wurde. Vorerst muß ich als Soldat eintritten, das Ziel ist mir noch unbekannt, ich warte stündlich auf die Abreise. Ich bitte Sie hochverehrter Herr Direktor aus diesem Anlaß den weiteren Schutz für meine Frau und den drei kleinen Kindern zu überwachen. Ich lege großen Wert darauf, das meine Familie in der Wohnung verbleibt. Ich habe es mit der zuständigen Militärstelle auf der Deutschen Botschaft so geregelt das ich während meiner Abwesenheit eine Hilfe für meine Frau annehmen kann. Es ist nicht möglich das meine Frau allein mit den Kindern fertig werden kann nebst den Einkäufen besorgen und das Telefon und auch die Hausglocke bedienen kann. So haben wir uns entschlossen ein junges Mädchen das keine Arbeit scheut anzunehmen die dann bei uns mithilft. Eine andere Lösung war uns augenblicklich nicht möglich, da in unserem Elternhaus in Deutschland bereits die Schwägerin mit 2 kleinen Kindern deren Vater auch im Felde steht, ist. Ich sehe auch aus dieser Lösung zwei große Vorteile für das Institut: 1. sind nun mal die Telefon und Klügelanlagen von unserem Institut in unserer Wohnung und werden somit ausstandslos von uns weiter bedient. 2. ist es aus für die Sicherheit des Hauses